


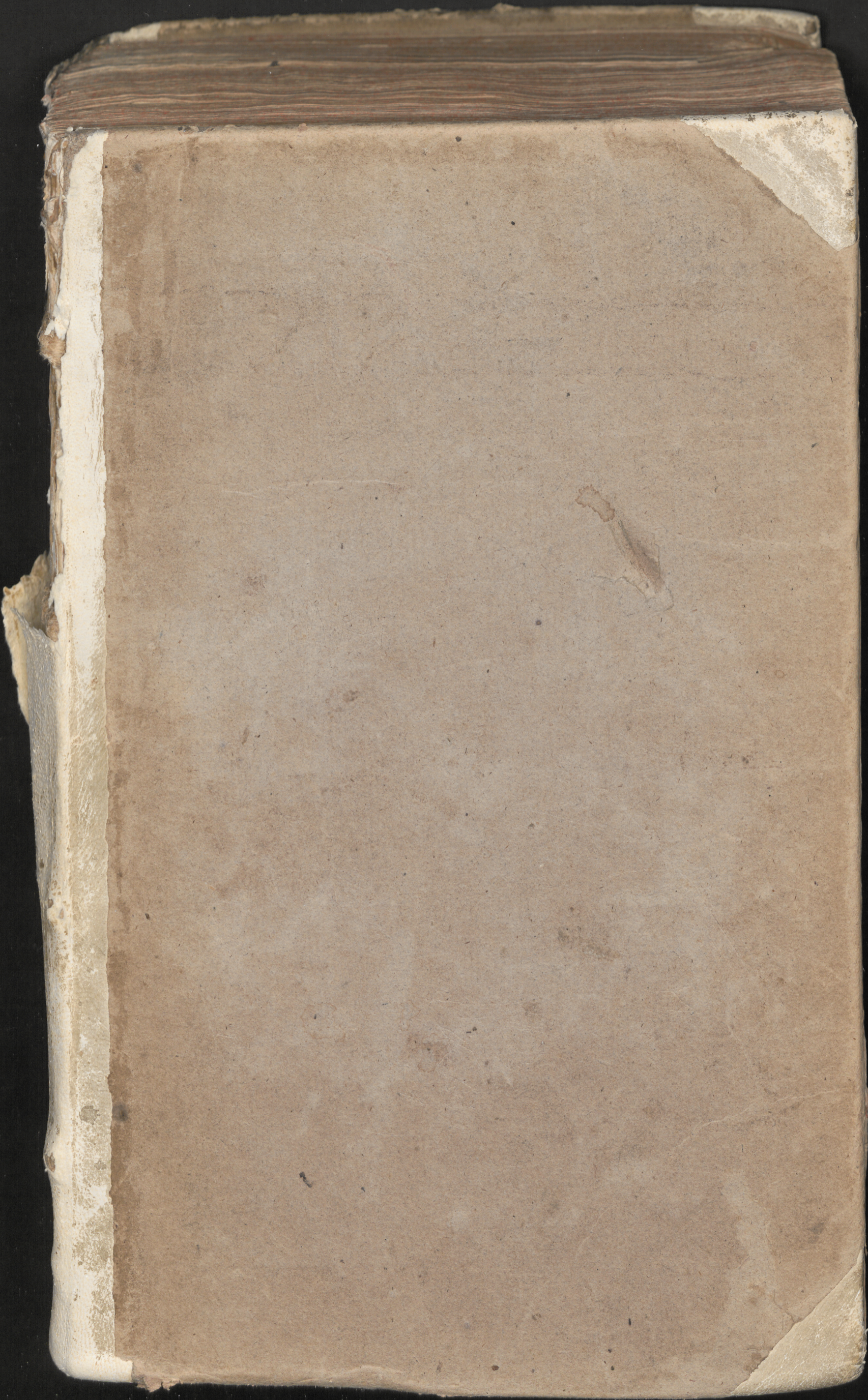
Als der Hoch-Ehrwürdige und Hochgelahrte Herr Herr Johann Christian Burgmann/ Der Heil. Schrifft Hoch-berühmter Doctor ... Den 18. Julii MDCCXXX. Die Ihm aufgetragene Professionem Physices und Metaphysices Durch einen solenne Rede antrat, Wolte Seine Freude darüber bezeugen ... Johann Gensler, aus Dantzig

Rostock: Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, 1730

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1713953536>

Druck Freier  Zugang

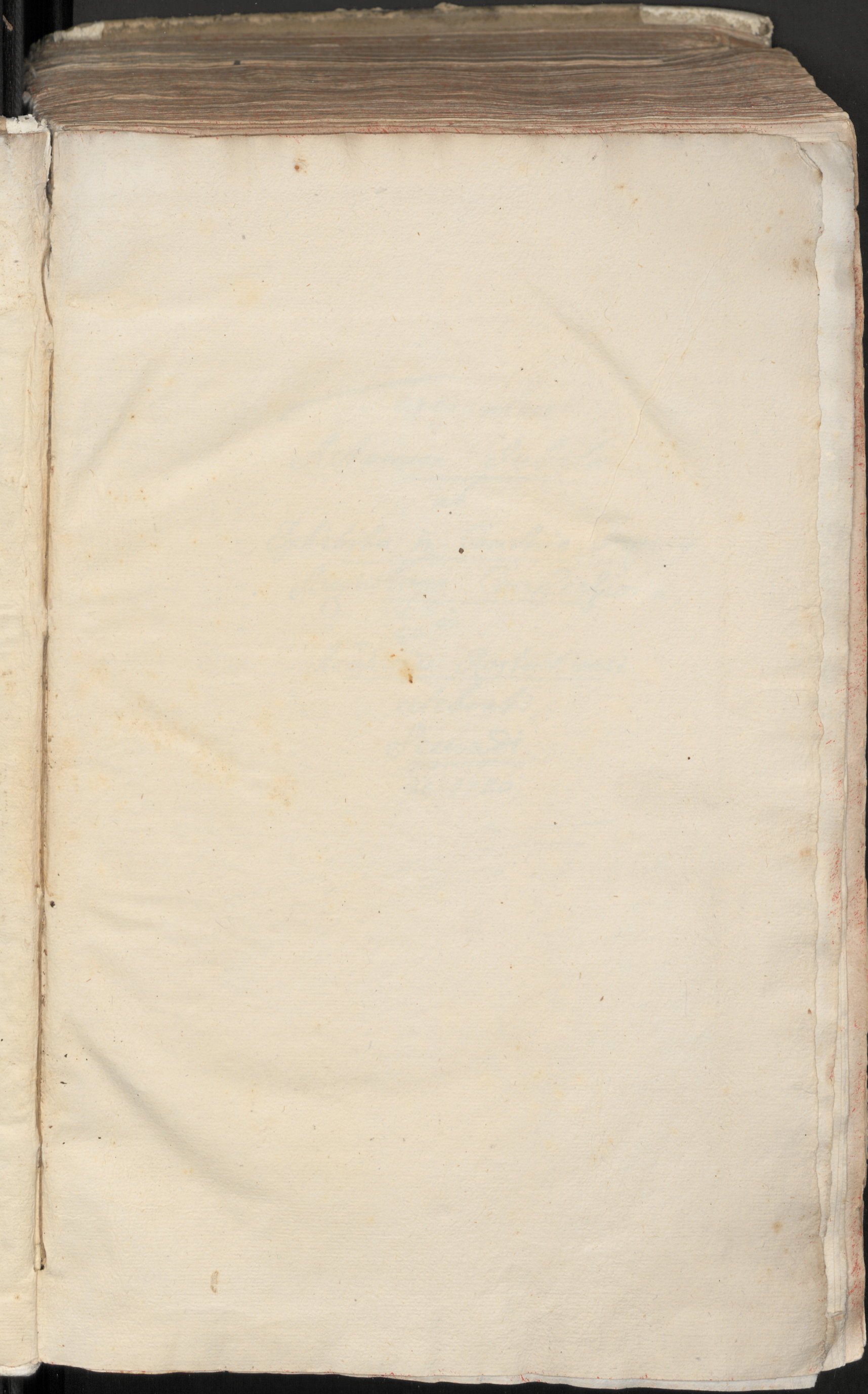


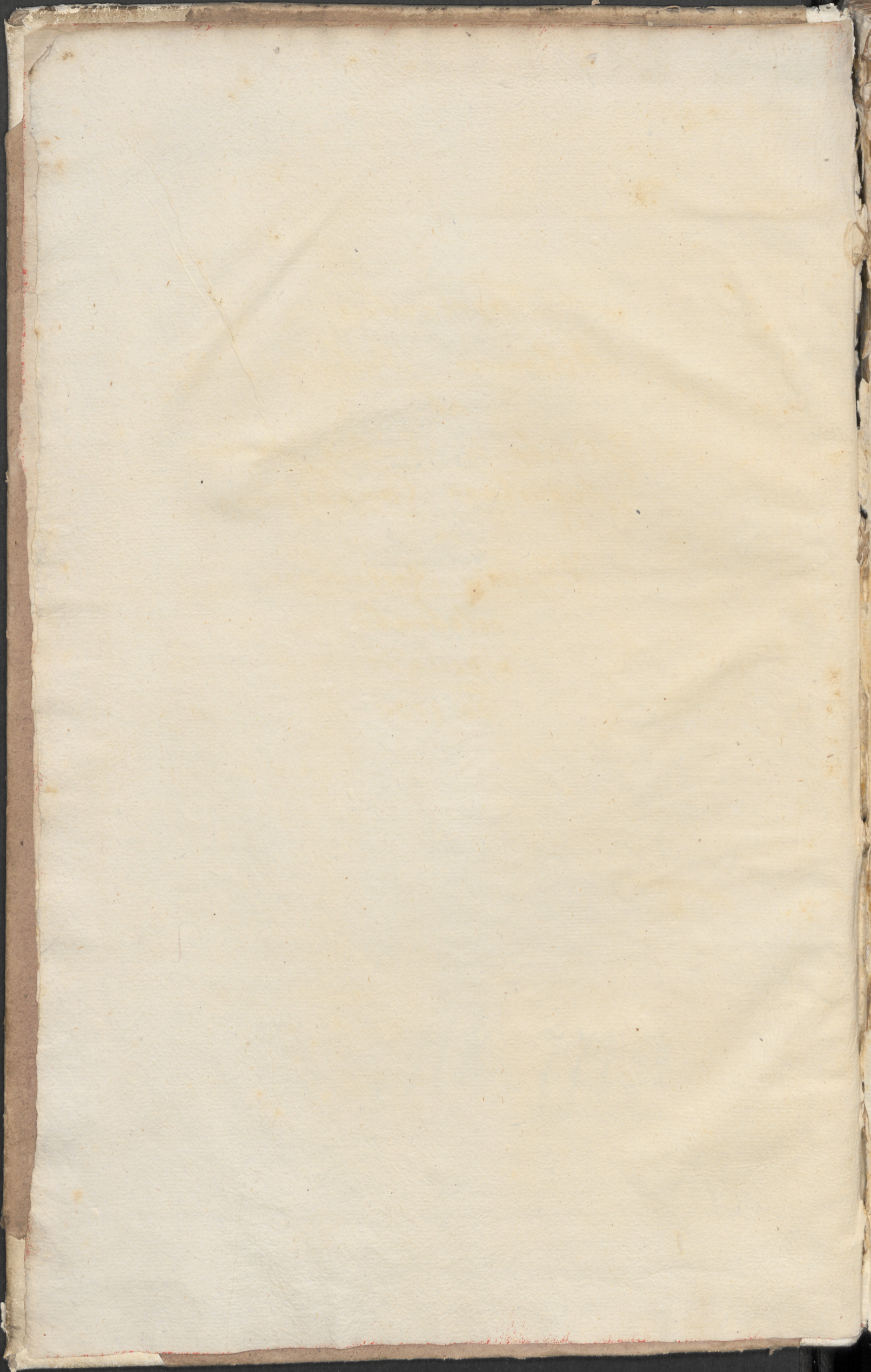


Bibl.
Schol. Cathedr.
Jur. Tron.


1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7774~~





Fasciculus
Actorum Jubilæi,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustana Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
a^o 1730.



*Academiae Rostockensis
Rehibita in Patria
Augusti
Academiae Rostockensis
celebrata
1750*



Se
u
Sa
in
de
für

C
J
Q

S

N

Hau
geha
M
derse
Zuff
then
wir
für h
lich se
Bisch
dräng
nicht
und ve
Beisli
juvor
Zweiff
Unse

61
Als Der
Hoch-Ehrwürdige und Hoch-Ge-
lehrte Herr,

S E R R

Johann Christian
Burgmann,

Der Heil. Schrift Hoch-verdiente DOCTOR und
der Gemeinde zum Heil. Geist Hoch-meritirter PASTOR,

Die

PROFESSIONEM
METAPHYSICES

Anno 1730. den 18. Julii antratt,

Wolte

Seine Ergebenheit bezeugen,

Sin verbundener Diener.



N D S E D R,

Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, Hoch-Fürstl. und Acad.
Buchdruckern.

60.



Zürmt auf die Gewohnheit immer, zür-
 net, wüetet, tobet, raset,
 Neulings Bettern! zieht vom Leder, tuncft
 den Pinsel Klaffer tieff,
 In Pasquini Dinten-Faß, merckt, wenn eure
 Fame blaset,
 Daß Homerus bey dem Frevel, kaum auf einer Stunde
 schließet,
 Kunstbegriff ein Männer-Rahme? denckt wie man die Teut-
 schen tauffet,
 Die Fruchtbringende Gesellschaft hecket lauter Eulen aus,
 Zieht den Schnupff-Tuch aus der Tasche, denn was aus der
 Dach-Raß lauffet,
 Machet den gesunden Scheitel, durch das Niesen hefftig krauß.
 Heuchelheim? denckt welche Silben, Heim klingt wie des
 Fuhrmanns Peitsche.
 Der gewohnte Thon verstimmet, wenn man solche Triller
 schlägt,
 Zwar verdeckt springt manche Qvinte, aber sind wir reine
 Teutsche?
 Warum wird der rechte Finger, nicht auf den Discant gelegt?
 Stosset

Stoßt ihn weg aus unsern Zünfften, wer Hans Sach-
sens Pech berühret,

Und an statt der Feder-Spize mit des Pieters Harcke schreibt,
Wer nur schnarcht, da er solt sprechen, und den groben Pinsel
führet,

Der verdien't daß unsre Feder sich an seinen Stachel reibt.
Wenn Herr Plebs den Fusel säufft muß es immer saubahr
lassen!

Und ein RänchenRastrum fließet ihm ins gelbe Dinten-Faß,
Ja er will aus Herzens Tollheit nicht bey seinem Spiele passen,
Das Gehirne fällt aus Klugheit ihm durchs erste Stunden-
Glaß.

Opitz kuck aus deiner Höle! Kenstu die verdorbne Sprache?
Was nicht taugt, das heißet iso-teutsche Methaphysica,
Heuchels Heim, o harte Knäste! die Druiden fodern Rache,
Denn es klingt kaum halb so schöne als ut re mi fa so la.
Schüttelt nicht aus euren Trichter solche Blasen in die Fässer,
Teutsche Zungen, sprudelt nimmer diesen Gäscht von euren
Gaum,

Redet wie ein Opitz redet, denn so fließt das Carmen besser,
Wiß't es reiß't der Teutsche Klepper nicht gar glücklich ohne
Zaum.

Wolt ihr distinguiren lernen? seht in die lateinische Bücher,
Denn ein Teutscher hat noch nie Methaphysicken gemacht,
So scheint auf den düstren Schedel, ein gar heit'res Sommer-
Wetter,

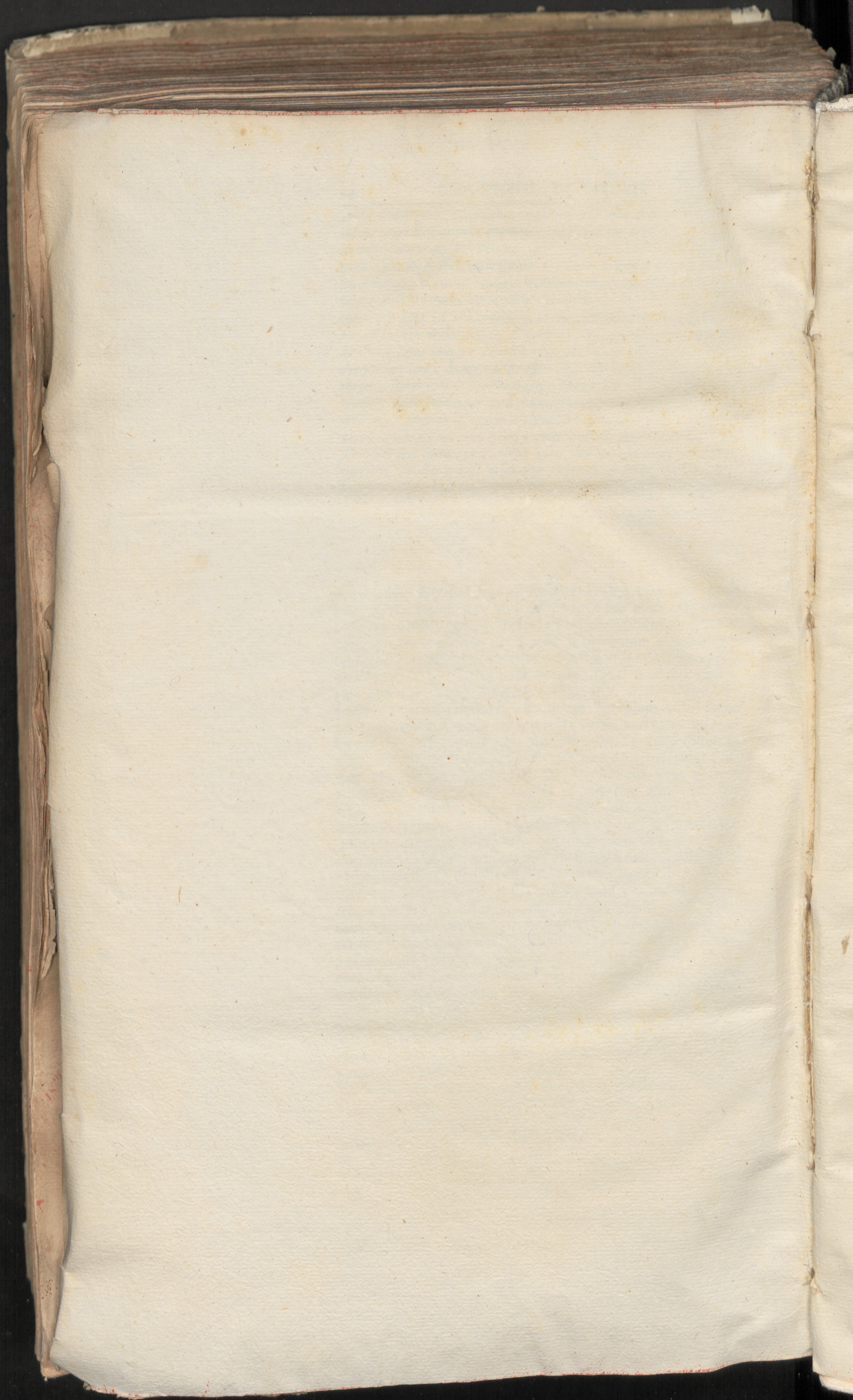
Und man spricht vor eurem Ende, dieser Mensch hat sich be-
dacht.

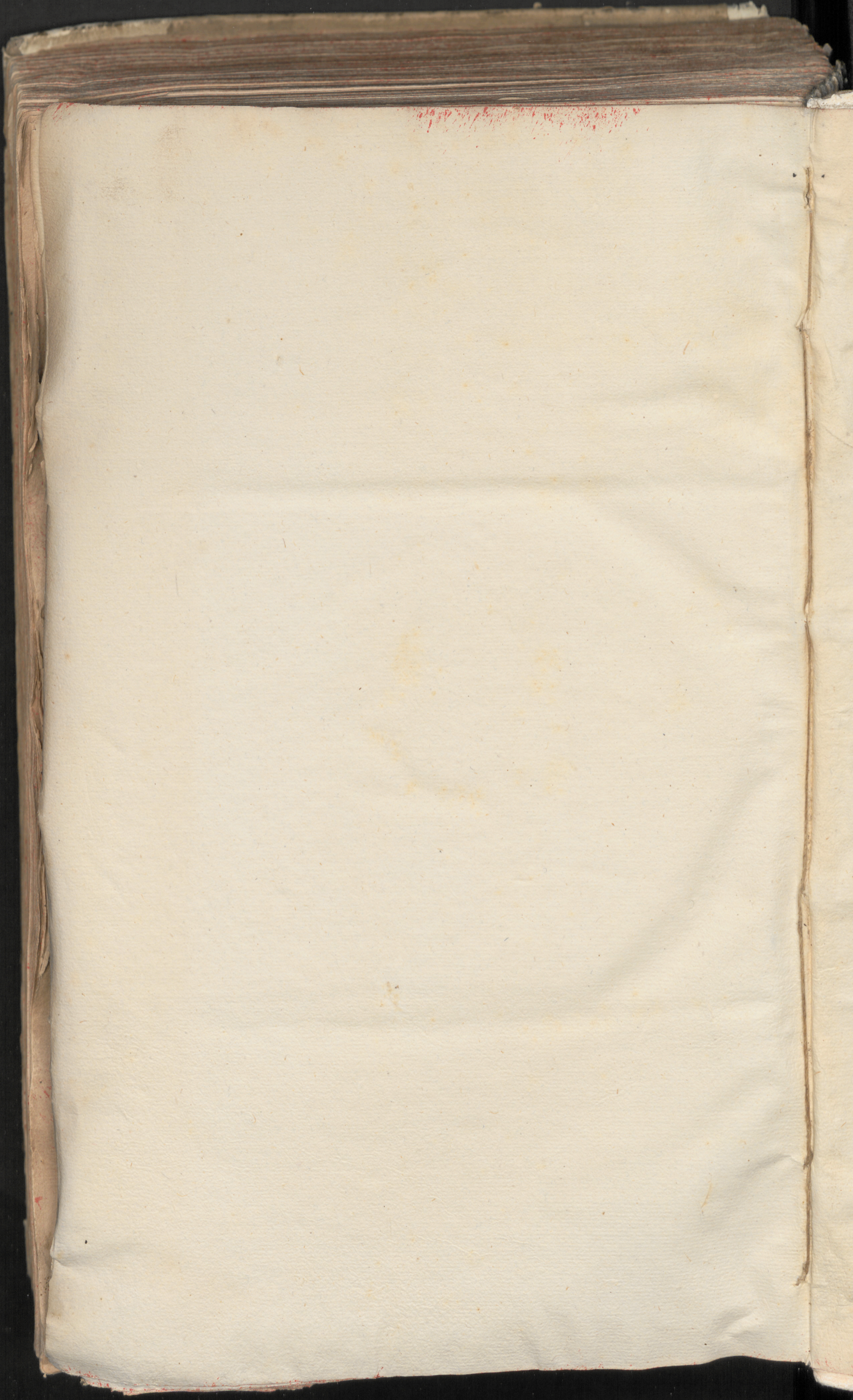
Grosser Mann! ein Burg der Teutschen, **Ther-**
rer Burgmann Deine Gaben,

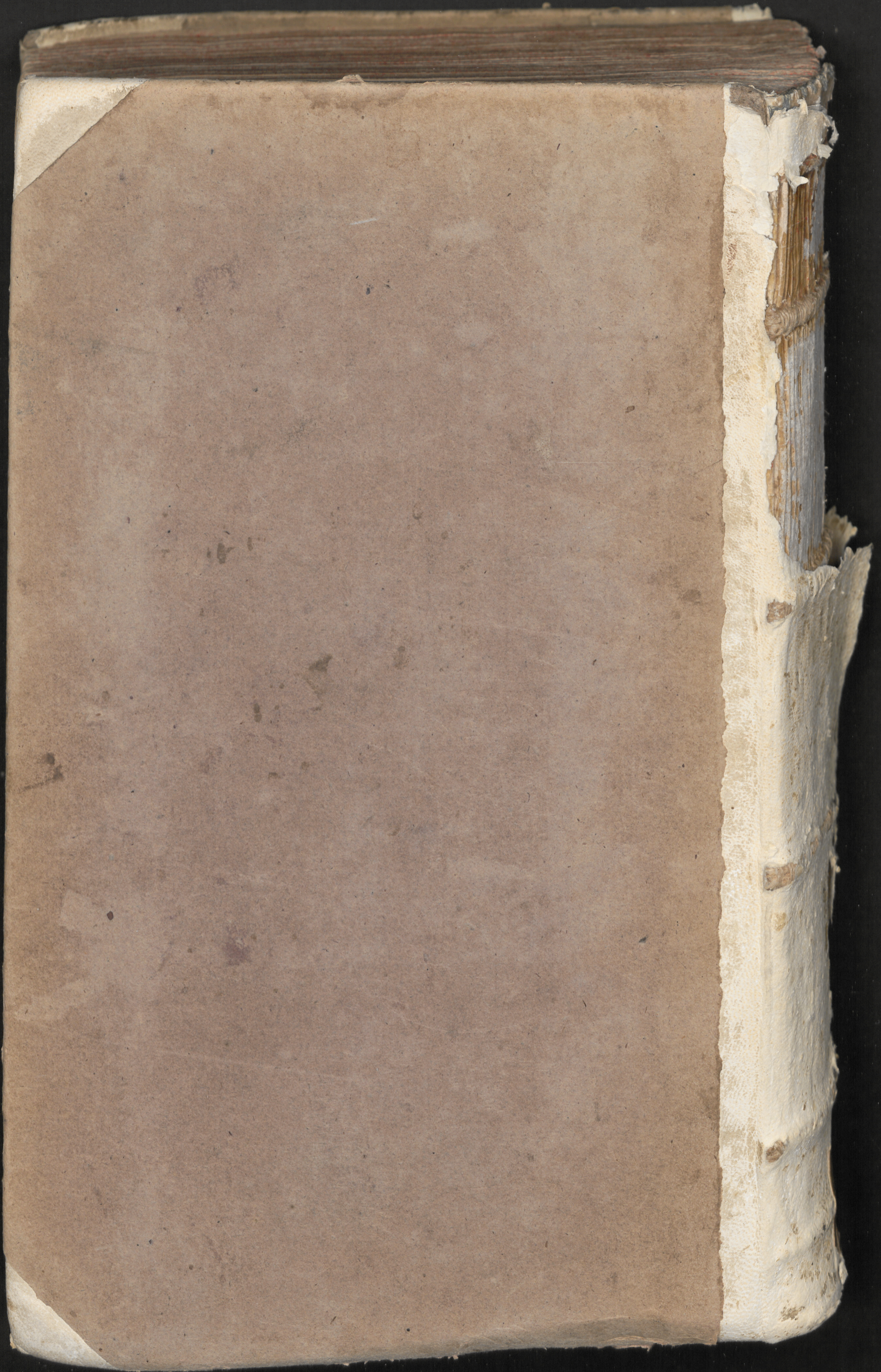
Und die selt'ne Wissenschaften, so der ganzen Welt bekandt,
Müssen in dem Neuen Amte, diese grosse Wirkung haben,
Daß sie alle Sprach-Berwirrung, auch nach diesen abgewandt.
Lehre

Lehre **I**heurer **M**ÆCENAT! Deine Dir'ergeb-
 ne Musen,
 Thor und Pfosten, Stub und Schwellen häuffen sich von ih-
 rer Schaar,
 So viel hundert als hier immer, sind in Rostocks schwangern
 Busen,
 So viel Wünsche machen solche, Dir fast alle offenbahr.
 Weil Du wirst an diesen Tage eben ihr PROFESSOR werden,
 So verlassen sie die Bücher, auch auf einen halben Tag,
 Zagen nun den Berg zur Spizen, häufig mit Poeten-Pferden,
 Weil sich nie ein Tag so schöne, als anihoreimen mag.
 Ich Dein ganz ergebner Diener, wünsche lauter Glück und
 Segen,
 Und der Himmel, der Dich liebet, gibt mir die Gedancken ein:
BURGMANN wird des Luthers Lehre, einen neuen Eck-
 Stein legen,
 Und ein Mann vor Gottes Burg, ja ein rechter **BURG-**
MANN seyn.









Lehre **THEURER MÆCENAT!** Deine Dir'ergeb-

ne Musen,

Thor und Pfosten, Stub und Schwellen häuffen sich von ih-

rer Schaar,

viel hundert als hier immer, sind in Rostocks schwangern

Busen,

So viel Wünsche machen solche, Dir fast alle offenbahr.

Du wirst an diesen Tage eben ihr PROFESSOR werden,

So verlassen sie die Bücher, auch auf einen halben Tag,

en nun den Berg zur Spizen, häuffig mit Poeten-Pferden,

Seil sich nie ein Tag so schöne, als anizo reimen mag.

Dem ganz ergebner Diener, wünsche lauter Glück und

Seegen,

Ind der Himmel, der Dich liebet, gibt mir die Gedancken ein:

RGMANN wird des Luthers Lehre, einen neuen Eck-

Stem legen,

Ind ein Mann vor Gottes Burg, ja ein rechter **BURG-**

MANN seyn.

